

Der Weg des Lichts

nach Don Sabino Palumbieri, Salesianerpater

Was ist der Weg des Lichts?



Auf dem Wege mit dem Auferstandenen in einer neuen Weise die Osterfreude im dritten Jahrtausend zu gehen, hin zu Christus, der Mittelpunkt des Weltlebens ist.

Das Ostermysterium ist das Zentrum vom Leben Christi. Dieses spielt sich in den zwei Phasen von Tod und Auferstehung ab. Die gemeinverständliche Vermittlung des ersten Aktes ist der Kreuzweg (via crucis).

Gemäß dem Zweiten Vatikanischen Konzil wird die Notwendigkeit der volkstümlichen Vermittlung des zweiten Aktes - der Lichtweg (via lucis) - wiederentdeckt.

Heute mehr denn je besteht die Notwendigkeit, dass das Volk diesen Weg als den seinigen empfindet.

Ostern soll nicht mehr nur ein Festtag im Kalender sein, sondern ein Lebensstil.

Der Kreuzweg steht dem Lichtweg symmetrisch gegenüber: entlang der vierzehn, den Bibelstellen entsprechenden Stationen,

von der leeren Grabstätte weg, dem ersten Zeichen von Ostern, bis hin nach Pfingsten, dessen uranfängliche Folge der geistgewirkten Kirche, führt der Weg.

So wie der Kreuzweg gemäß der Vorsehung in Begleitung von Maria, der Schmerzensreichen mit dem leidenden Sohn, vorgezeichnet worden ist, so bleibt die Jesusmutter auf dem Lichtweg bei uns, die vom Auferstandenen Sohn getröstete Frau.

Seit Jahrhunderten hat die Kirche die Antiphon "Regina coeli laetare Halleluia" gesungen, und neuerdings hat sie Texte der eucharistischen Zelebration zu Ehren der "in der Auferstehung freudigen Maria" verfasst. Andererseits wurde der ehrwürdigen Tradition des Marienrosenkranzes ein dritter Teil hinzugefügt, welche alle Episoden aus dem Leben Christi betrachtet, die auf seine Verklärung in der Auferstehung hinweisen. Sind diese Geheimnisse nicht etwa eine Zusammenfassung des Lichtwegs, welche auch die natürliche Entwicklung, die vom Ostern des Sohnes Gottes bis zum Ostern der Gotteskinder reicht?

Die Oster-Madonna, die das dritte Jahrtausend einweihet, möge uns längs der vierzehn Stationen des Lichtweges begleiten.

Und der Lichtweg selbst möge alltäglicher Weg der Hoffnung werden.

Einleitungsriten



Gesang

Z. Im Namen des Vaters und Sohnes und des Heiligen Geistes.
T. Amen.

Z. Das Leben ist ein unaufhörlicher Weg. Auf diesem Weg sind wir nicht allein. Der Auferstandene hat versprochen: "Ich bin mit Euch jeden Tag bis zum Ende der Welt" (Mt 28, 20).
Das Leben muss ein Weg von unaufhörlicher Auferstehung sein. Wir sind hier versammelt, Brüder und Schwestern, um unser Leben als einen Osterweg mit dem Auferstandenen, der unsere Schritte beleuchtet, zu verstehen.

Eines Tages sagte ein Schreiber dem Meister: "Wohin Du auch gehst, werde ich Dir folgen" (Mt 8, 19).
Überallhin: Auf den Kalvarienberg, dem Kreuzweg entlang, auf den Strassen der Welt, dem Lichtweg entlang.

Wir werden die Auferstehung als Friedensquelle, als Keimquelle der Freude, und als Antrieb zur Erneuerung der Geschichte wieder entdecken.

Wir werden sie verkündet hören durch den Text der Bibel, erläutert durch Spirituelle Erfahrung und zur Aktualisierung unserer Tage, unserer Gegenwart, welche die Gegenwart Gottes ist.

Einführung ins Gebet.

G. Leben bedeutet den Weg der Zeit entlang zu laufen. Der Weg hat einige Etappen. Auch der Auferstandene hat sich nicht sofort nach seinem "Beginn" der neuen Welt auf den Kaiserthron gesetzt. Er hat sich angeschickt, auf unseren Straßen zu wandeln. Und sein Weg hat vierzehn Stationen: das ist der "Lichtweg" ähnlich dem Kreuzweg. Wir werden die Stationen durchlaufen. Um uns an Ihn zu erinnern. Um uns zu orientieren. Das christliche Leben bezeugt Ihn, den Auferstandenen Christus. Und „bezeugt“ bedeutet nachahmen. Das heißt ausstrahlen, zeigen. Das heißt zur Tat werden lassen. Denn die Sprache der Tat ist die am überzeugendste Verkündigung.

„Bezeugen den Auferstandenen“ heißt überzeugende Taten eines vollen Lebens zu realisieren: jeden Tag freudiger, mutiger, aktiver zu sein. Und jeden Tag jung sein - in jedem Alter.

Der „Lichtweg“ ist Weg der Jugend; ist Osterhoffnung, ist Erneuerung der Welt.

Z. Lasset uns beten! Gieße aus, o Vater deinen Geist des Lichtes über uns, damit wir in das Ostermysterium deines einzigen Sohnes, das auf die wahre Bestimmung des Menschen weist, hineinwachsen können. Das Ostermysterium ist nicht das Ende von allem, sondern ist der Neuanfang von allem.

Das letzte Wort gehört Dir, Vater, der uns Kinder vom Tod zum Leben führt.

Schenke uns den Geist des Auferstandenen und mache uns fähig zu lieben.

So werden wir wahre Zeugen Seiner Auferstehung.

T. Amen. **Gesang**

Erste Station

Jesu Auferstehung



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.

T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus dem Matthäusevangelium (Mt, 28, 1-7)

Als der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein zur Seite und setzte sich darauf. Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und fürchteten zu sterben. Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

2L. Eine großartige Nachricht: das Leben ist explodiert.

In einer Nacht wird Jesus geboren. In einer Nacht steht Jesus von den Toten auf. In einer armen Wiege wird er geboren. In einem kalten Grab kommt er wieder zum Leben. Es eröffnet sich der neue Mensch: gestern gekreuzigt, heute auferstanden zum Leben ohne Ende.

Der Tag dringt in den Schoss der Nacht ein. Das Leben bricht aus dem Dunkel des Grabes hervor.

Doch wir hören heute oft von der Jugend, sie sei in die Nacht gefallen. Ohne Arbeit, ohne Ideale, ohne Zukunft, ohne Hoffnung. Viele von ihnen liegen im Grab der Gewalt, der Kamorra, der Untätigkeit, der Depression, der Unterdrückungen. Oft tut man so als ob man lebte. Aber diese Nachricht erklingt laut: "Habt keine Angst! Ich weiß, ihr sucht Jesus. Er ist nicht mehr hier. Er ist wirklich auferstanden." Das Leben ist ausgebrochen!

Die jungen Gläubigen werden gerufen, Engel zu sein, nämlich glaubwürdige Verkünder dieser außerordentlichen Nachricht für alle anderen. Die Gegenwart ist nicht mehr die Zeit der Kreuzfahrten: das Grab von Christus zu befreien. Heute ist es dringend jeden armen Christ von seinem Grab zu befreien. Zu befreien die Jugend von der Furcht, Zu helfen einzuüben Mut und Hoffnung.

T. Freue Dich, Jungfrau Mutter: Christus ist auferstanden. Alleluja!

Z. Auferstandener Jesus! Die Welt hat es nötig, wieder Mit dem Geist des Evangeliums gefüllt zu werden. Die Neuevangelisierung beruhigt das Herz, das von vielen Botschaften abgelenkt ist. Und lässt wiedertönen die immer neue Botschaft. Und gibt den Frauen den Auftrag zurück, zu verkünden mit großer Begeisterung die Wurzel des neuen Lebens: Dein Ostern.

Bewirke die Veränderung: den neuen Kopf, das neues Herz, das neue Leben. Lass uns denken, wie Du denkst, lass uns lieben, wie Du liebst, lass uns planen, wie Du planst, lass uns dienen, wie Du dienst.

T. Amen

Gesang

Zweite Station

Die Jünger finden das Grab leer



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.

T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus dem Johannesevangelium (Joh 20, 1-9)

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala früh, als es noch finster war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggerollt war. Da lief sie und kam zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sprach zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus, und sie kamen zum Grab. Es liefen aber die zwei miteinander, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam zuerst zum Grab, er schaute hinein und sah die Leinentücher liegen; er ging aber nicht hinein. Da kam Simon Petrus nach ihm und ging in das Grab hinein und sah die Leinentücher liegen, aber das Schweiß Tuch, das Jesus um das Haupt gebunden war, nicht bei den Leinentüchern liegen, sondern daneben, zusammengewickelt an einem besonderen Ort. Da ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst zum Grab gekommen war, und sah und glaubte. (Denn sie verstanden die Schrift noch nicht, dass er von den Toten auferstehen müsste.)

2L. Ein leeres Grab: bezwungen der Tod.

Die Jugend ist wie ein Lauf zum Leben: Spannung ohne Ende. Schwung ohne Grenze. Der Tod, Schachmatt! Das Spiel ist aus! Es ist unmöglich jung zu bleiben. Vorwärts die anderen!

Und hier, Maria von Magdala, Petrus und Johannes, die drei jungen Leute machen zum ersten Mal in der Geschichte die Feststellung: Volltreffer auf Schachmatt.

Erst unter dieser Bedingung bricht die Freude aus. Die Möglichkeit jung bleiben. sich zu freuen mit der gleichen Kraft, mit der die festesten Siegel geschmolzen sind.

Du auch, Junge am Anfang des Jahrtausends, kannst und musst jung bleiben! Welch Alter du auch hast! Möge die Liebe deine erste Tugend sein!

Alles besiegt die Liebe.

Wenn du an den Sieg des Auferstandenen, der über den unbesiegbaren letzten Tod und die vielen letzten Toten siegte, glaubst, wirst du es machen. Du wirst wissen, dass du dich erheben kannst. Und zugleich singen den Gesang zum Leben.

Der Heilige Augustin hat geschrieben: "Jugendliche, sucht Christus, wenn ihr jung bleiben wollt".

T. Freue Dich, Jungfrau Mutter: Christus ist auferstanden. Alleluja!

Z. Lasset uns beten! Nur Du, auferstandener Christus, führst uns zur Freude des Lebens. Nur Du lässt uns ein von innen ausgeleertes Grab sehen. Überzeuge uns von unserem Unvermögen vor dem Tod, wenn er ohne Dich ist. Lass uns auf die Allmacht der Liebe ganz vertrauen, die den Tod besiegt.

T. Amen.

Gesang

Dritte Station

Der auferstandene Offenbart sich der Magdalena



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.

T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus dem Johannesevangelium (Joh 20, 11-18)

Maria (von Magdala) aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, schaute sie in das Grab. und sah zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf und den anderen, wo die Füße des Leichnam Jesu gelegen waren. Und sie sprachen zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie sprach zu ihnen: Sie haben meinen Herren weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sah Jesus stehen und wusste nicht, dass es Jesus war. Jesus sprach zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sprach zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast; dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sprach zu ihm auf hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! Jesu sagte zu ihr: Rühre mich nicht an! denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria von Magdala ging und verkündete den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und das hat er zu mir gesagt.

2L. Ein Name, ein Gesicht, ein Wurf.

Wie Maria Magdala gemacht hat, unseren Gott, auch in der Stunde des Zweifels weiterzusuchen; auch wenn die Sonne verschwindet, und wenn der Weg wird schwierig wird. Und es wird sofort Tag! Und es wird sofort hell! Und, wie Maria von Magdala, du fühlst dich berufen. Er sagt den Namen, "deinen Namen": du fühlst dich von Gott berührt. Dann wirst du verrückt vor Freude. Die Jugend ist die Zeit der hartnäckigen Liebe. Man wartet darauf, dass die Person, die das Herz in Schwingung bringt, deinen Namen mit jener ihr ganz eigenen Tonart verkündet.

Und mit dem Namen das Gesicht verstanden vom Licht.

Der auferstandene Jesus ist neben dir, mit dem jungen Gesicht eines gepeinigten Dreißigjährigen. Es ist das jungen Gesicht eines Siegreichen und Lebenden. Er betraut dich mit dem Auftrag: "Gehe und verkündige, Christus lebt! Und Er will, dass wir leben!"

Das sagt Er allen Jugendlichen von heute, vor allem den jungen Mädchen von heute, die Jesus erkennen, welcher zuerst der Frau, die Jahrhunderte lang erniedrigt war, Stimme, Würde und Verkündigungsfähigkeit, wieder gegeben hat.

T. Freue Dich, Jungfrau Maria: Christus ist, auferstanden. Alleluja!

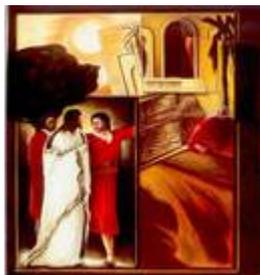
Z. Lasset uns beten! Auferstandener Jesus, Du rufst mich, weil Du mich liebst. Im meinem alltäglichen Leben kann ich Dich erkennen, wie Dich die Magdalena erkannte. Du sagst zu mir: "Geh und verkündige meinen Brüdern". Hilfe mir, die Weg der Welt entlang zu laufen in meiner Familie, in der Schule, im Büro, in der Fabrik und in den vielen Bereichen der Freizeit, um den großen Auftrag, zu erfüllen, der die Verkündigung des Lebens ist.

T. Amen.

Gesang

Vierte Station

Der Auferstandene auf dem Weg nach Emmaus



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.

T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus dem Lukasevangelium (Lk 24,13-19.25-27)

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt war und dessen Namen Emmaus ist. Und sie redeten miteinander von all dem, was sich ereignet hatte. Und es geschah, als sie so redeten und ihre Gedanken austauschten, da kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. Er aber sprach zu ihnen: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: bist du der einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Und er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Wort und Tat vor Gott und vor allem Volk;(.....) Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, mit tragem Herzen, Wie schwer fällt es auch all das zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht Christus dies erleiden um so in seine Herrlichkeit einzugehen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Moses und allen Propheten, was in der ganzen Schrift über ihn geschrieben steht.

2L. Ein Feldweg, ein Dialog,

Jerusalem - Emmaus: der Weg der Resignierten.

Sie beugen das Verbum "hoffen" zur Vergangenheit hin: "Wir hofften" und es ist sofort Traurigkeit. Und siehe, Er kommt: Ich bin gekommen um Feuer zu bringen; und wie froh wäre ich, es würde schon brennen!(Lk12,49). Er ist Licht. Er ist Wärme. Er stellt sich an die Seite der eisigen Traurigkeit. Und allmählich schmilzt das Eis. Die Wärme bedrängt die Kälte, das Licht die Dunkelheit.

Heute ist die Dunkelheit äußerst tief, die Traurigkeit äußerst stark. "Wenn die Jugend abkühlt, klappert der Rest der Welt mit den Zähnen", sagte Bernanos.

Die Welt braucht die jugendliche Begeisterung, Die Jugend von heute kann sich durch flotte Sprüche halten, sich erregen durch berauschende Drogen, aber sich nur begeistern, wenn sie Gewissheit im Geist und Zärtlichkeit im Herzen haben.

Der Auferstandene ist ihnen zur Seite, bereit zu erklären, dass das Leben hat einen Sinn hat, dass das Leid keine Qual des Todeskampfes ist, sondern die Schmerzen ein Teil der Liebe sind; dass das Leben den Tod besiegt, aber dass es ist nötig, bereit zu sein den Tribut zu zahlen, das ist der rechte Beitrag.

T. Freue Dich, Jungfrau Maria: Christus ist, auferstanden. Alleluja!

Z. Bleibe mit uns, auferstandener Jesus ! Der Abend bricht an. Wir geben. Dir ein Haus. Wir geben dir Liebe. Bleibe bei uns, Herr. Der Abend des Zweifels und der angstvollen Unruhe drückt das Herz eines jeden Menschen.

Bleibe mit uns, Herr: wir werden unter Deiner Begleitung sein, und das genügt. Bleibe mit uns, Herr, weil der Abend wird. Und mach uns Zeugen Deines Pascha, deines Ostern

T. Amen. **Gesang**

Fünfte Station

Der Auferstandene offenbart sich beim Brechen des Brotes



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.

T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus dem Lukasevangelium (Lk 24,28-35)

Und sie erreichten das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesu tat, als wollte er weitergehen. Und sie drängten ihn und sprachen: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in der Brust, als er mit uns redete auf dem Weg und uns die Schrift öffnete? Und sie standen noch zu derselben Stunde auf, kehrten nach Jerusalem zurück und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen. Sie erzählten dann, was auf dem Weg geschehen war und wie sie ihn beim Brechen des Brotes erkannt hatten.

2L. Ein Abendessen, ein Erstaunen.

Der Scheideweg von Emmaus. Das gute Herz lässt den beiden ausrufen: "Bleibe bei uns". Das sagen wir für Dich, Fremder ohne Dach über dem Kopf (vgl. Lk 9,58). Das sagen wir für uns, die wir von Deinem Wort entflammt wurden.

Und sie nehmen ihn auf. Er ist ihr Heil. Aufzusperren die Tore für Christus, der unerkannt ist, ist das Finden der offenen Tore des Herzens Gottes. Sie laden Ihn an ihrem Tisch. Und vor ihren Augen sehen sie, dass sich der armen Tisch eines kleinen Gasthauses in den großen Tisch des Letzten Abendmahls verwandelt. Und die verbundenen Augen öffnen sich. Der Unbekannte wird zum bekannten Gesicht jenes Ersehnten. Die von der Hinreise müden Füße werden zu beflügelten Füßen der Verkündigung. Und sie gehen den Weg nach Jerusalem wieder zurück.

Die Jugend von heute wie die Jünger von Emmaus, bereiten im Maß wie sie das Haus begleiten die an Brot Armen, die im Herzen Armen, die im Geiste Armen und schicken sich an, die Erfahrung von Christus zu machen.

Und zu laufen. Jung ist der, der laufen kann. Sie werden über die Straßen der Welt von heute laufen, um die schöne Nachricht denen zu verkünden, die am Rande einer Straße liegen, vielleicht jung an Jahren und schon hinfällig im Herzen.

T. Freue Dich, Jungfrau Maria. Christus ist auferstanden. Alleluja!

Z. Lasset uns beten; Auferstandener Jesus: in Deinem letzten Abendmahl als irdischer Mensch hast du in der Fußwaschung die einzige Weise gezeigt, um an der Eucharistie teilzunehmen. Im deinem ersten Abendmahl hast du wie ein Mensch vom Himmel die Gastfreundschaft wieder zu errichten gewollt. Von diesen verschieden die Bedingung zur Kommunion mit Dir.

Herr der Ehre hilf uns unsere Feierlichkeiten durch Waschen die müden Füße der letzten vorzubereiten, durch Aufnahme im Herzen und in den Häusern der "Armen, Krüppel, Hinkenden und Blinden" (Lk 14, 13), der Notleidenden unserer Zeit, die kein anderes Erkennungszeichen haben als jenes, dein lebendes Bild zu sein..

T. Amen

Gesang

Sechste Station

Der Auferstandene zeigt sich den Jüngern als lebendig



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.

T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus dem Lukasevangelium (Lk 24,36-43)

Als sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrocken aber und fürchteten sich und meinten, sie sähen einen Geist. Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz? Seht meine Hände und meine Füße, ich bin es selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe. Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen Hände und Füße. Als sie aber vor Freude noch nicht glaubten und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor. Und er nahm es und aß vor ihnen.

2L. Das Unglaubliche, das Offenbare.

Es ist zu groß um wahr zu sein. Die Angst vor dem Gespenst, das Vorurteil des Unmöglichen verhindern die Wirklichkeit anzunehmen. Und Jesus lädt die Seinen wie zur Vollendung mit dem großen Wort ein: "Berührt mich"! Aber sie zögern noch: es ist zu schön um wahr sein. Und Jesus antwortet mit der Bitte mit ihnen zu essen. In diesem Moment bricht die Freude aus. Das Unglaubliche wird betastbar. Der Traum wird zum Zeichen. Also ist das wahr? Also ist es nicht verboten zu träumen? Zu träumen, dass die Liebe über den Hass siegt, dass das Leben den Tod besiegt, dass die Erfahrung das Misstrauen besiegt.

Es ist wahr, Christus lebt! Der Glaube ist wahr, wir können darauf vertrauen: Er ist der Auferstandene!

Um niemals alt zu werden, um frisch zu bleiben ist es nötig, das wiedergeboren wird jede

Morgendämmerung; Ist es nötig, dass die Herausforderung angenommen wird fähig zu sein einzutreten, wie die Apostel in den Abendmahlsaal, vom Terror in die Sicherheit, von der angstvollen Liebe in die Liebe voller Mut. Heute ist es dringend über zugehen von der Vision der Freiheit, die sich verkauft, zu jener Vision der Freiheit, die sich verteilt.

T. Freue Dich, Jungfrau Maria. Christus ist auferstanden. Alleluja!

Z. Lasset uns beten!. Auferstandener Jesus, wir bewundern Dich wegen Deiner Geduld bei der Passion: das Schweigen. Wir bewundern Dich wegen Deiner Geduld bei der Auferstehung: die Pädagogik. Uns als Menschen unserer Zeit, die alles und sofort wollen, schenke die Fähigkeit einer Liebe, die erwarten kann, und die sich verwirklichen kann im Gebet. Du bist der Lebende, Du bist kein Gespenst. Lass uns Dich als den Lebenden behandeln. Und befreie uns von den Phantasien, die wir über erdenken. Mache uns fähig als Deine Zeichen uns darzustellen. Die Welt wartet auf sie um glauben zu können.

T. Amen

Gesang

Siebte Station

Der Auferstandene gibt die Vollmacht Sünden zu vergeben



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.

T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus dem Johannesevangelium (Joh 20, 19-23)

Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor die Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herren sahen. Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

2L. Von der Lähmung zur Lebendigkeit.

Der Schreck macht zu. Die Liebe macht auf. Und die Liebe tritt auch durch geschlossenen Türen ein. Wie ein starkes von den Schranken ausgeströmtes Parfüm. Die auferstandene Liebe tritt ein. Und ermutigt. Und schenkt. Den von Lähmung betroffenen Jüngern schenkt sie nicht nur die Kraft wieder die Lebendigkeit zu erhalten, sondern die Macht aufzuerstehen: "Ihr bekommt den Heiligen Geist; wem ihr vergebt, wird vergeben werden".

Er haucht. Er bietet Sein Lebenshauch an. Das ist der Heilige Geist, das Leben des Vaters und des Sohnes. Er bietet ihn an nicht als einen Panzerschrank, der zu bewachen ist, sondern als eine neue Luft, um in Beziehung zu treten. Neue Luft in der Welt; die Sünden sind nicht unüberwindliche Felsen. Also ist es möglich wieder jung zu werden. Der Hauch des Auferstandenen wird heute im Sakrament der Buße empfangen: „Sei eine neue Schöpfung, Geh und bringe also neue Luft

Neue Luft: sie öffnet die Fenster der Welt der neuen Sonne des Auferstandenen. Es ist Frühling! Seid Optimisten!

Die reine Chronik ist die Freude Gottes!

Die Welt zeigt verschiedene Schichten: die ersten, die auffälligsten, sind diejenigen, gegen die wir mit dem Kopf täglich stoßen; sie sind hart, stumpf, undurchlässig, schlammig. Der Schlamm ist eine Mischung des Blutes, das jeden Tag fließt und der täglichen Fluten von Tränen. Unten, noch weiter unten, ist die unsichtbare Realität des Geschenks Gottes zum Werk, das antreibt zu selbstlosen, tief verborgenen, und ausdauernden Taten.

Haltet nicht euch nicht am Äußeren, an der Kruste auf. Die wahrste Realität liegt in der Tiefe. Dort ist, dass Gott dich erwartet!

T. Freue Dich, Jungfrau Maria. Christus ist auferstanden. Alleluja!

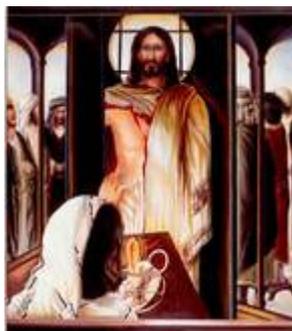
Z. Lasset uns beten!. Komm, Heiliger Geist. Du, erstes Geschenk von Auferstandenem Jesus, sei die Begeisterung des Vaters und des Sohnes in uns; wir schwimmen in der Langweile und im Dunkel.

Du Harmonie des Vaters und des Sohnes, treibe uns zur Gerechtigkeit und zum Frieden: Befreie uns von unseren Todeskapseln. Du, ewiges Leben des Vaters und des Sohnes, hauche über diese ausgedörrten Knochen und lass uns von der Sünde zur Gnade übergehen. Du Jugend des Vaters und des Sohnes, mache uns ewig jung, mache uns zu begeisterten Menschen, mach uns zu Experten von Ostern!.

T. Amen **Gesang**

Achte Station

Der Auferstandene bestätigt den Glauben von Thomas



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.

T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus dem Johannesevangelium (Joh 20, 24-29)

Thomas aber, der Zwillings genannt wird, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Wundmale sehe und meinen Finger in die Wundmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich es nicht glauben. Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt, und Thomas war bei ihnen. Kam Jesus, als die Türen verschlossen waren, und trat mitten unter sie und sprach: Friede sei mit euch! Danach sprach er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Sprach Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

2L. Vom Zweifel zum Glauben.

Thomas bewahrt den schrecklichen Zweifel in seinem Herzen: Aber kann es jemals sein? Und er wandte sich an die anderen mit der Ironie auf den Lippen: Märchen! Allgemeine Halluzination!

Von der Vorsehung bestimmt sind sein Zweifel und seine Ironie, denn sie haben unsere Zweifel, unsere leichten Ironien zuvor geheilt.

"Komm hierher, Thomas, lege den Finger, strecke deine Hand".

Der Zweifler, aber rechtschaffen, gab nach; ja, Er ist wirklich der Meister. Das Licht des Geistes vollendet und Thomas ruft aus: "Mein Herr, mein Gott".

Der Glaube ist das Geheimnis der Jugend. Er ist die Wette um das unfassbare, obwohl wir wissen, dass Gott ganz anders ist. Der Glaube lässt das Geheimnis annehmen; das bedeutet nicht zu verkünden auf Grund des vernünftigen Denkens, aber vernünftig in die Höhe und vorwärts denken.

Der Glaube ist an die Sonne zu glauben, wenn sie im Dunkeln liegt; an die Liebe, wenn man im Hass lebt. Und doch zu springen, aber in die Arme Gottes. Mit Christus ist alles möglich.

"Ohne Christus - ruft ein Junge aus - kann ich nicht mehr leben. Zusammen mit Christus kann ich auch sterben". Der Grund des Lebens ist der Glaube an den Gott des Lebens, die Sicherheit dass, wenn alles scheitert, er nicht einstürzt.

Die Jugendlichen nützten nicht nur mit ihrer Ausdauer dem Leben der Welt, sondern vor allem mit ihrem Glauben dem Erwachen der Welt, der Qualität des Lebens der Welt. Sie sind das frische Salz. Sie sind das neue Licht.

T. Freue Dich, Jungfrau Maria und Mutter: Christus ist auferstanden. Alleluja!

Z. Lasset uns beten! Auferstandener Jesus, jeden Tag sagen wir Dir im Glauben: "Mein Herr und mein Gott".

Der Glaube ist nicht die Glanzzeit der Erscheinung. Der Glaube nicht leicht, sondern macht glücklich.

Glaube ist dich dir anzuvertrauen in den Prüfungen. Herr des Lebens, vermehre unseren Glauben. Schenke uns den Glauben, der die Wurzel von deinem Ostern ist. Schenke uns das Vertrauen, das die Blume dieses Ostern ist. Schenke uns die Treue...., welche die Frucht dieses Ostern ist.

T. Amen **Gesang**

Neunte Station

Der Auferstandene trifft sich mit den Seinigen am See Galiläa



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.

T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus dem Johannesevangelium (Joh 21, 1-9.13)

Danach offenbarte sich Jesus noch einmal den Jüngern am See Tiberias. Er offenbarte sich aber so: Es waren Simon Petrus, Thomas, der Zwillings genannt wird, Nathanael aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere seine Jünger waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich will fischen gehen. Sie sagten zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sprach zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr etwas fangen. Da warfen sie es aus und konnten es nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische. Da sagte der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr war, gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich ins Wasser. Die anderen Jünger aber kamen mit dem Boot, denn sie waren nicht fern vom Land, nur etwa zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen. Als sie nun ans Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer und Fische darauf und Brot. (:::)Da kam Jesus und nahm das Brot und gibt es ihnen, ebenso auch den Fisch.

2L. Eine Vermehrung, eine Aufteilung.

Der Auferstandene setzt sich nicht auf den Tempel der Heiligen Stadt, sondern auf die Kreuzungen des Alltäglichen: den Häuser, Gasthäusern, Strassen und dem See. Er tritt hinzu bei den Windungen der Dramen und der Hoffnungen der Menschen und bringt einen Hauch der Jugend mit und vermehrt die Güter, vor allem, wenn es scheint, dass die menschlichen Hoffnungen am Endpunkt seien. Und die Fische quellen übers Netz hinaus und man kann das Gastmahl bereiten.

Aber nur die an Jahren Jungendlichen und die im Geist jung gebliebenen sind im Stande hier am See zu das neue Gesetz des Lebens zu lernen: nur wenn man teilt, vermehrt man. Um die Güter zu vermehren, muss man sie teilen. Um wirklich Kapital zu machen, muss man völlige Solidarität üben. Das ist der ökonomische Antimaterialismus.

Wenn ich Hunger habe, ist das ein persönliches Problem, wenn der Nächste Hunger hat, ist das ein moralisches Problem. Christus hat viel mehr Hunger: nach der Hälfte des Menschengeschlechtes. "Jeden Tag macht sich Jesus zum Brot, jeden Tag macht sich Jesus zum Hunger" sagt Mutter Teresa.

Der Arme ist der, der nichts hat, der nichts weiß und der nichts ist. Teilen das Bestimmte und die Hoffnungen der Verdammten auf der Erde bedeutet die Leidenschaft für eine einzige und gerechtere Welt zu haben. Der freiwillige Dienst ist heute eine stille Revolution. Das Gute macht keinen Lärm. Wie der Lärm nichts Gutes macht. Glauben an Christus ist fähig werden, das aufzustehen zu lassen, was noch im Grab liegt. Die Auferstehung ist die Befreiung von der Unterdrückung. Der Auferstandene erwartet uns in den Prüfungen.

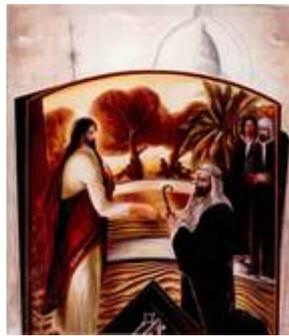
T. Freue Dich, Jungfrau Mutter: Christus ist auferstanden. Alleluja!

Z. Lasset uns beten!, Auferstandener Jesus, mach uns folgsam, um wieder für die Hoffnung zu spielen, nachdem wir gescheitert sind. Du, Auferstandener, setz Dich an den Tisch mit uns. Während der Ostartage Deines Zusammenlebens hast Du nicht als der unter Glanz und Donnern siegreiche Gott gezeigt, sondern als der einfache Gott des Gewöhnlichen, der Ostern am Ufer eines Sees, bei einem Tisch, offen für alle. Mache uns zu Zeugen deines Pasch, im Alltäglichen, mit seinen Monotonien, wo Du seit jeher auf uns wartest, an den Ufern unserer Qualen. Setze Dich an unseren Tischen von satten aber im Herzen leeren Menschen. Setze Dich an den Tischen von den armen Menschen, die immer noch Hoffnung haben. Und die Welt, die du liebst, wird... neu sein, nach Deinem Ostern geformt.

T. Amen **Gesang**

Zehnte Station

Der Auferstandene erteilt Petrus den Primat



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.

T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus dem Johannesevangelium (Joh 21, 15-17)

Als sie nun das Mahl gehalten hatten, sprach Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er sprach zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesu sprach zu ihm: Weide meine Lämmer! Er sprach zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesu sprach zu ihm: Weide meine Schafe. Zum dritten Mal sprach Jesus zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Liebst du mich? und sprach zu ihm: Herr, du weißt alles, du weißt, dass ich dich liebe. Jesu sagte zu ihm: Weide meine Schafe!

2L. Eine Prüfung, eine Versetzung.

Nach dem Mahl am See war eine Wanderung am Seeufer entlang. Liebst du mich, Simon von Johannes? Hier bemerkt man das Hohelied vom Neuen Testament. Dreimal fragt der Auferstandene Petrus: "Liebst Du mich?" Die Verliebten fragen sich gegenseitig: "Aber Du, liebst Du mich? Liebst Du mich wirklich?" Oft vergessen wir, dass der Bräutigam der neuen Menschheit Jesus Christus ist. Und der Bräutigam Christus teilt in der Tat alles mit der Braut: Seinen Vater, das Reich, die Mutter, den Leib und das Blut in der Eucharistie. Und wir, wie Petrus, der Ihn drei mal verraten hatte, fühlen uns bei der Antwort verängstigt. Aber mit ihm, mit dem Mut, der aus Seinem Geist zu uns kommt, sagen wir: "Du weißt alles, Du weißt, ich liebe Dich." Ich will Dich lieben.

Wie Petrus die Prüfungen besteht, sind auch wir einberufen, gerufen durch den Namen. Liebst du mich? Nur wenn Du mich liebst, kannst du ernähren, das ist zusammenarbeiten, um die jungen Menschen von heute wachsen zu lassen, die zum Leid der Appetitlosigkeit an Werten und Blutarmut des Lebens neigen. "Junge Menschen selbst müssen die ersten und unmittelbaren Apostel der Jugend werden und in eigener Verantwortung unter ihresgleichen apostolisch wirken", sagt das 2. Vatikanische Konzil (*Laienapostolat 12*). Es ist nur eine Frage der Liebe und Liebe bedeutet den Nächsten so zu sehen wie ihn Gott gedacht hat, und sich hinzugeben, immer hinzugeben.

T. Freue Dich, Jungfrau Mutter: Christus ist auferstanden. Alleluja!

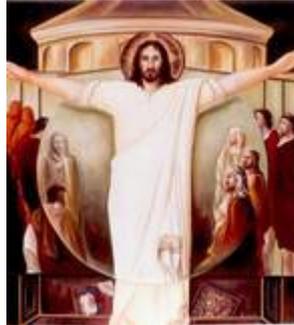
Z. Lasset uns beten!. Wir danken Dir, auferstandener Jesus, für den heutigen Petrus, unseren Papst. Er lebt seinen apostolischen Dienst mit so viel Edelmüt und Eifer, durch das Opfer dieser so schönen aber so harten Zeiten. Jeden Tag befragst Du auch uns: "Liebst du mich mehr als diese?" Du vertraust uns, mit und unter Petrus einen Teil Deiner Herde an. Und wir vertrauen uns Dir an. Überzeuge uns, Meister und Lebensspender, dass nur, wenn wir lieben, wir Deine Herde hüten werden; und nur durch unser Opfer werden wir sie von Deiner Wahrheit und von Deinem Frieden nähren.

T. Amen

Gesang

Elfte Station

Der Auferstandene übergibt den Jüngern die Universalmission



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.
T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus dem Matthäusevangelium (Mt 28, 16-20)

Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat hinzu und sprach zu ihnen: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und macht zu Jüngern alle Völker: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an Ende der Welt.

2L. Eine Versammlung, eine Übergabe.

Gerufen zu werden ist eine Ehre. Gesandt zu werden ist eine Pflicht. Jeder Berufung folgt eine Aussendung (Mission)! Und welcher Auftrag! Ihr werdet mein Eigentum sein. Ihr werdet tun wie ich getan habe. Ihr werdet eben ich sein.

"Geht - Macht zu Jünger die Völker!" Immer. - Unmenschliche Aufgabe. – In menschlicher Art. – Erdrückend, wenn man sich die Schultern des Menschen betrachtet. Das ist keine menschliche Energie. Das ist das Zusammenspiel der Energien von Gott und Mensch. "Ich bin mit euch", habt keine Angst: der Auferstandene ist der immerwährende Immanuel (Gott mit uns). Lasst euer Knie nicht zittern! - Eher beugt euer Knie! Bittet den Herrn der Ernte damit ihr mutige Arbeiter seid und damit Er Arbeiter sendet. Die Aufgaben sind verschieden. Die Sendung ist eine einzige: Sich zu eigen machen die Sache Jesu, der sich wegen des Reiches der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens gezeigt und sich geopfert hat. Geht überallhin, junge Missionare der jungen Menschen: in die Familie, in die Schule, in die Kirche, auf die Strassen, an die Strände, in die Diskoteken, auf die Autobahnen, auf die virtuellen Strassen. Man muss die schöne Nachricht geben, auf die alle warten, weil das Herz noch heute das Glück weiter sucht, das die ewig Liebe ist.

T. Freue Dich, Jungfrau Mutter: Christus ist auferstanden. Alleluja!

Z. Lasset uns beten!. Auferstandener Jesus, verbinde stärkend Dein Versprechen: "Ich bin bei euch alle Tage" (Mt 28, 20). Allein sind wir weder fähig das mindeste Gewicht mit Beharrlichkeit zu tragen. Umso weniger das Gewicht der Welt auf unseren alten Schultern zu halten. Wir sind die Schwäche, Du bist die Macht. Wir sind die Unbeständigkeit, Du bist die Ausdauer. Wir sind die Angst, Du bist der Mut. Wir sind die Traurigkeit, Du bist die Freude. Wir sind die Nacht, Du bist das Licht. Wir sind die Stockung, Du bist Pascha (Übergang, Ostern).

T. Amen

Gesang

Zwölfte Station

Der Auferstandene fährt zum Himmel



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.
T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus der Apostelgeschichte (Apg 1, 6-11)

Die Apostel, die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder das Reich für Israel aufrichten? Er aber sprach zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu kennen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn und entzog ihn ihren Augen. Und als sie ihm nachsahen, wie er zum Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel fahren sehen.

2L. Ein Abschied, eine Garantie

Der Himmelfahrtsberg, zugleich verzehrende Sehnsucht und Zeichen von einer anregenden Verpflichtung. Sehnsucht: das Gesicht des Lehrers wird unsichtbar sein. Das Zeichen ist der Himmel. Wir haben die Fahrkarte schon bezahlt; wir müssen nur aufpassen sie nicht zu verlieren.

Verpflichtung: Herz im Himmel und Füße auf der Erde. Wir werden den Himmel wirklich erreichen, wenn wir die Erde menschlich bauen werden: "Ich war hungrig... komm" (Mt 25).

Alleluja, wir sind sicher: für jeden Menschen gibt er kein Schicksal, den unvermeidlichen Tod, sondern eine Bestimmung, das ewige Leben. "Der Mensch ist kein Teil der Welt sondern eine besondere Welt". Es gibt eine enge Verbindung zwischen Erde und Himmel. Durch die Menschwerdung Jesu ist der Himmel auf die Erde herabgestiegen. Durch die Himmelfahrt ist die Erde zum Himmel aufgestiegen. Wir bauen die Stadt des Menschen auf der Erde um die Stadt Gottes im Himmel zu erhalten. Wir werden zum Himmel auffahren, wenn wir im Leben auf der Erde denjenigen werden aufsteigen lassen, der gedemütigt und ohne Würde ist. Wenn wir nur die Erde anschauen, ersticken wir den Himmel, den wir im Innern besitzen, ersticken wir den Hunger nach Glück.

Heute ist die von der Erde angebotene Denkweise, das heißt die Denkweise Erde - Erde, von drei Zielen gebildet: "Geld, Sex und Erfolg". Aber das Glück wohnt nicht darin. Die Logik der Himmelfahrt hingegen, das ist die Logik Erde - Himmel, wird von anderen Zielen geben: Heiligkeit Klarheit und Solidarität.

T. Freue Dich, Jungfrau Mutter: Christus ist auferstanden. Alleluja!

Z. Lasset uns beten!. Auferstandener Jesus, Du bist gegangen uns einen Platz zu bereiten. Der Platz des Menschensohnes ist zur Rechten Gottes: Gott-Vater und Gott-Mutter. Die Eintrittskarte hast Du uns erworben. Wir sollen sie nicht zerreißen. Lass unsere Augen gerichtet sein auf die ewig Freude. Ein Paradiesstück regelt wirklich alles. Anschauend Ostern werden wir uns verpflichten Ostern auf der Erde für jeden Menschen und für die ganze Menschheit zu verwirklichen. Das Ostern von Heute, das den Menschen befreit, ist freudige Prophetie der Seligkeit ohne Ende.

T. Amen **Gesang**

Dreizehnte Station

Mit Maria in Erwartung des Heiligen Geistes



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.

T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus der Apostelgeschichte (At.1,12-14)

Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, der heißt Ölberg und nahe bei Jerusalem liegt, einen Sabbatweg entfernt. Und als sie hineinkamen, stiegen sie hinauf in das Obergemach des Hauses, wo sie sich aufzuhalten pflegten: Petrus, Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelot und Judas, der Sohn des Jakobus. Diese alle waren stets einmütig im Gebet versammelt samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

2L. Ein Abendmahlsaal, eine Mutter.

"Hauptsache, es ist man fertig", sagte Shakespeare. Und der Auferstandene zeigt seine Nachfolgenden, sich für das versprochene Ereignis bereit zu halten, das alle Ereignisse vervollständigt: das Pfingsten. Die Mutter von Jesus, vom Anfang anwesend, darf auf dem Gipfel nicht fehlen. Maria, die Frau von Ostern, die nicht verdunkelte Schönheit Gottes. Beim Magnificat hatte sie den Gott von Ostern besungen, der nunmehr der Geschichte ein menschliches Angesicht gab: "Er hat die Reichen zurückgeschlagen, hat die Mächtigen gestürzt, hat die Armen ins Zentrum gesetzt, hat die Demütigen empor gehoben". Ist das nicht der Gott, der große Sachen erfüllt? Diese junge Frau, Liedschöpferin des jungen Gesanges, des Magnificat, wacht jetzt mit den Freunden von Jesus für den Beginn der neuen Morgenröte.

Auch die Jungendlichen sind im System der Wache zusammen mit Maria, der ewigen Jungfrau. Sie erzieht uns die Hände gefaltet zu halten, um zu wissen, wie zu halten die Hände offen, wie die Hände in Darbietung, wie die Hände rein, wie die Hände von der Liebe verwundet, wie jene des Auferstandenen.

Gefaltete Hände: die Jungendlichen, die beten, sind die jungen Menschen, die sich retten. Und die retten. Im Abendmahlsaal wird die Schönheit der Jugend bestärkt; aber ist erprobt dass der, der jung sein will, freudig sein kann.

Wir sind Osterleute. Und die Freude ist unser Lied.

T. Freue Dich, Jungfrau Mutter: Christus ist auferstanden. Alleluja!

Z. Lasset uns beten!. Vom Tod auferstandener Jesus, in deiner Österlichen Gemeinschaft immer anwesend, ergieß über uns, durch Fürbitte von Maria, noch heute, hier, Deinen Heiligen Geist und den von Deinem geliebten Vater: Den Geist des Lebens, den Geist der Freude, den Geist des Friedens, den Geist der Macht, den Geist der Liebe, den Geist von Ostern.

T. Amen

Gesang

Vierzehnte Station

Der Auferstandene sendet den Jüngern den versprochenen Geist



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.

T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus der Apostelgeschichte (At 2, 1-6)

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort versammelt. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen von Feuer, die sich verteilten; und auf einen jeden von ihnen niederließ: und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen eingab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

2L. Gehaltene Verabredung: nicht dem Menschen KO, sondern der Geschichte OK.

Der versprochene Geist kommt. Wie die sichere Liebe. Und Er verwandelt alles was er berührt. Er berührt einen Schoss einer Jungfrau und sie wird zur Mutter. Er berührt eine demütigte Leiche und der Körper wird erweckt. Er berührt eine Menge Menschen und sie wird zu einer Gruppe von Gläubigen. Bereit für alles. Bis zum Martyrium. Die neue Menschheit macht sich auf den Weg. Die Geschichte beginnt sich in die richtige Richtung zu wenden. „Der Geist verjüngt“ ruft Paulus, der Kenner des Außergewöhnlichen.

Pfingsten ist ewig. In der heutigen Welt gibt es mehr als eine Milliarde junge Leute von 5 bis 25. Verbreiten des Rauschgiftes, der Langweile, der Übelkeit, der Sinnlosigkeit versuchen die Morgenröte in ihnen zu stoppen. Die Begeisterung ist Feuer, heut noch nötiger, denn sie führt vorwärts in einer von Mittelmäßigkeit abgeflachten Welt, denn sie ist Hoffnung in einer eintönigen Welt ohne Zukunft.

Das Pfingsten ist Feuer, ist Begeisterung.

Junger Freund, reagiere auf die Angst und schaue vorwärts in das Licht am Ende des Tunnels. Wenn man sich auf den Boden, in der Dunkelheit des Tunnels setzt, über die eigene Dunkelheit zu weinen, und man denkt nicht aufzustehen, um zum Licht zu laufen, wäre es unsinnig. Die Sonne, die heute untergeht, wird morgen noch schöner aufgehen. Es gibt mehr Zukunft als Vergangenheit. Immer. Die Nacht löscht die Sonne nicht aus. Der Tod löscht das Leben nicht aus. Heute sagt der Geist der zwanzig-Jahrhundert-jungen Kirche und den Jungen an Jahren und an Geist, die in ihr leben: Sein Ostern wird euer Ostern und euer Ostern möge Samen von Ostern in der Welt werden.

Unser Gott legt die Lösung unserer Probleme nicht in unsere Hände. Aber es gibt uns die Hände um die Probleme zu lösen. Die Auferstehung ist die Lösung. Nach seiner Weise. Bauen wir zusammen eine Welt, wo wir jedem, der kommt kommt, im Namen des Auferstandenen sagen können: "Willkommen ins Haus der Zukunft. Und es ist sofort Hoffnung".

T. Freue Dich, Jungfrau Mutter: Christus ist auferstanden. Alleluja!

Z. Lasset uns beten!. Heiliger Geist, der du unvergleichlich vereinst den Vater und den Sohn, Du verbindest uns mit dem auferstandenen Christus, Atem unseres Lebens; Du verbindest uns mit der Kirche, von der Du die Seele bist, und wir die Glieder. Wie der heilige Augustinus fleht Dich jeder von uns : "Atme in meinem Innern, Heiliger Geist, damit ich denke, was heilig ist. Treibe mich, Heiliger Geist, damit ich tue, was heilig ist. Ziehe mich an, Heiliger Geist, damit ich liebe, was heilig ist. Festige mich, damit ich nie verliere, was heilig ist".

T. Amen **Gesang**

Schluss

Erneuerung des Taufversprechens



Jedem Teilnehmer wird eine Kerze verteilt. Der Zelebrant wird die Kerze an der Osterkerze stiften und wird den Anwesenden das Licht anbieten und wird ihnen sagen:

Z. Gehe und bringe Deinen Brüdern und Schwestern das Licht des auferstandenen Christus.

T. Amen

Z. Die Taufe ist das Ostern des Auferstandenen, das dem Menschen mitgeteilt wird. Wir schließen unseren Weg ab und erneuern das Taufversprechen, dem Vater dankbar, der uns von der Finsternis ins Licht Seines Reiches ruft.

Brüder und Schwestern, wenn ist denn Auferstandenen auf den Strassen der Welt folgen wollt:

Widersagt ihr der Sünde, um in der Freiheit der Kinder Gottes zu leben. **T.** Ich widersage.

Z. Widersagt ihr der Verführung des Bösen, um euch nicht von der Sünde nicht beherrschen zu lassen?

T. Ich widersage.

Z. Widersagt ihr Satan und seinen Werken? **T.** Ich widersage.

Z. Glaubt ihr an den Allmächtigen Gott und Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde? **T.** Ich glaube.

Z. Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen einzigen Sohn, unseren Herrn, der aus Jungfrau Marie geboren wurde, starb und begraben wurde, von den Toten erweckt ist und auf der rechten Seite des Vaters sitzt?

T. Ich glaube.

Z. Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die Heilige Katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten, und das ewig Leben? **T.** Ich glaube.

Z. Allmächtiger Gott, Vater unseres Herrn, Jesus Christus, der uns von der Sünde befreit hat und der uns aus Wasser und dem Heiligen Geist hat wieder aufleben lassen, möge er uns mit Seiner Gnade in Christus Jesus bewache, der für das ewige Leben von Tod auferstanden ist. **T.** Amen.

Feierlicher Segen.

Z. Gott, Quelle jedes Lichtes, der den tröstenden Geist über die Jünger gesendet hat, möge euch segnen und mit Seinen Gaben erfüllen. **T.** Amen.

Z. Der auferstandene Herr möge euch das Feuer Seines Geistes übermitteln und euch mit Seiner Weisheit beleuchten. **T.** Amen.

Z. Der Heilige Geist, der verschiedene Völker in der einzigen Kirche versammelt hat, macht euch im Glauben beharrlich und in der Hoffnung freudig bis zum seligen Sehen des Himmels. **T.** Amen.

Z. Und der Segen vom Allmächtigen Gott, Vater und Sohn und Heiligen Geist, möge über euch steigen mit euch immer bleiben. **T.** Amen.

Gesang

Vierzehnte Station (erweitert in Englischer Vorlage)

Der Auferstandene sendet den Jüngern den versprochenen Geist



Z. Wir verehren Dich, auferstandener Jesus und preisen Dich.

T. Durch Dein Ostern hast Du der Welt Leben geschenkt.

1L. Aus der Apostelgeschichte (At 2, 1-6)

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort versammelt. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen von Feuer, die sich verteilten; und auf einen jeden von ihnen niederließ: und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen eingab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

2L. Gehaltene Verabredung: nicht dem Menschen KO, sondern der Geschichte OK.

Der versprochene Geist kommt. Wie die sichere Liebe. Und Er verwandelt alles was er berührt. Er berührt einen Schoss einer Jungfrau und sie wird zur Mutter. Er berührt eine demütigte Leiche und der Körper wird erweckt. Er berührt eine Menge Menschen und sie wird zu einer Gruppe von Gläubigen. Bereit für alles. Bis zum Martyrium. Die neue Menschheit macht sich auf den Weg. Die Geschichte beginnt sich in die richtige Richtung zu wenden. „Der Geist verjüngt“ ruft Paulus, der Kenner des Außergewöhnlichen.

Pfingsten ist ewig. In der heutigen Welt gibt es mehr als eine Milliarde junge Leute von 5 bis 25. Verbreiten des Rauschgiftes, der Langweile, der Übelkeit, der Sinnlosigkeit versuchen die Morgenröte in ihnen zu stoppen. Die Begeisterung ist Feuer, heut noch nötiger, denn sie führt vorwärts in einer von Mittelmäßigkeit abgeflachten Welt, denn sie ist Hoffnung in einer eintönigen Welt ohne Zukunft.

Das Pfingsten ist Feuer, ist Begeisterung.

Laden wir die Batterien wieder auf, die nicht mehr funktionieren. Der Geist, das ist der Hervorgang aus dem Vater und dem Sohn, ist die einzige wahre ewige Quelle einer nicht-fleischlichen Begeisterung. Und er macht uns jung, begeistert vom einzigen Zentrum: Jesu Christus ist auferstanden. Hier ist der wahre „Hebel des Archimedes“, wie der junge Dietrich Bonhoeffer sagte, bevor er im Nazifängnis aufgehängt wurde. Ein Mann des Heiligen Geistes, der seinen Freunden schrieb: „Gib mir einen Angelpunkt, und ich werde die Welt für dich hochheben. Alles zu tun ausgehend von der Auferstehung: das ist es was die Welt verändern kann.“

Ein anderer Jugendlicher in der Liebe zu Pfingsten, Franco Del Piano, schrieb im Angesicht des Todes sein Glaubensbekenntnis seinen Freunden: „Wenn wir trotz allem optimistisch sind, ist es, weil Christus erstanden ist. Wenn ich auf eine bessere Welt hoffe, ist es, weil Christus erstanden ist. Wenn ich selbst keine Angst mehr habe, ist es, weil Christus erstanden ist.“

Junger Freund, reagiere auf die Angst und schaue vorwärts in das Licht am Ende des Tunnels. Wenn man sich auf den Boden, in der Dunkelheit des Tunnels setzt, über die eigene Dunkelheit zu weinen, und man denkt nicht aufzustehen, um zum Licht zu laufen, wäre es unsinnig. Die Sonne, die heute untergeht, wird morgen noch schöner aufgehen. Es gibt mehr Zukunft als Vergangenheit. Immer. Die Nacht löscht die Sonne nicht aus. Der Tod löscht das Leben nicht aus. Heute sagt der Geist der zwanzig-Jahrhundert-jungen Kirche und den Jungen an Jahren und an Geist, die in ihr leben: Sein Ostern wird euer Ostern und euer Ostern möge Samen von Ostern in der Welt werden.

Der Geist wandelt alles, was er berührt: Er kann befruchten den kleinen Samen, der übergeht vom Konflikt zum Zusammenleben. Mit unserem Engagement wird alles zu einer neuen Bestimmung kommen: Wir werden es schaffen.

Die Kleinen sagen uns: „Gib uns einen Traum.“ Lass uns halten das Versprechen. Lass uns machen eine Wette. Christus ist der Felsen, und wer sich ihn anvertraut ist sicher. Und es ist sofort Fest.

Ein Blume kann sogar auf einem Felsen blühen. Die Zukunft hat schon begonnen. Es ist die Farbe unserer Oster-Sicherheit. Es hat die Hitze unserer Pfingst-Energie.

Unser Gott legt die Lösung unserer Probleme nicht in unsere Hände. Aber es gibt uns die Hände um die Probleme zu lösen. Die Auferstehung ist die Lösung. Nach seiner Weise. Bauen wir zusammen eine Welt, wo wir jedem, der kommt, im Namen des Auferstandenen sagen können: "Willkommen ins Haus der Zukunft. Und es ist sofort Hoffnung".

T. Freue Dich, Jungfrau Mutter: Christus ist auferstanden. Alleluja!

Z. Lasset uns beten!. Heiliger Geist, der du unvergleichlich vereinst den Vater und den Sohn, Du verbindest uns mit dem auferstandenen Christus, Atem unseres Lebens; Du verbindest uns mit der Kirche, von der Du die Seele bist, und wir die Glieder. Wie der heilige Augustinus fleht Dich jeder von uns : "Atme in meinem Innern, Heiliger Geist, damit ich denke, was heilig ist. Treibe mich, Heiliger Geist, damit ich tue, was heilig ist. Ziehe mich an, Heiliger Geist, damit ich liebe, was heilig ist. Festige mich, damit ich nie verliere, was heilig ist".

T. Amen **Gesang**